

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 25 (1903)  
**Heft:** 4

**Anhang:** Beilage zu Nr. 4 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Quersack.

**B**eim Abt erschienen einst die Mönche  
Und fragten einen Pater an,  
Vom guten Pfad sei gewiesen  
Der pflichtvergessne Gottesmann;  
Der Nebelthaten große Mengen  
Vermehre sich noch Tag für Tag,  
Dem Kloster sei's die größte Schande,  
Den frommen Brüder n tie sie Schnach.

Der Abt vernahm die schlimmen Reden  
Und sagte drauf kein einzig Wort;  
Kopfschütteln sah er auf die Kläger,  
Mitleidig lächelnd schrieb er fort.  
Doch wieder kam der würdige Weise,  
Der seines Meisters Wort verstand  
Ein Querlaß hing auf seiner Schulter,  
Ungleich gefüllt mit schwerem Sand.

Der Teil, der auf der Brust ihm ruhte,  
Enhielt nur eine leichte Last;  
Das Bündel doch auf seinem Rücken,  
Das zog den Kreis zu Boden fast  
Und während ganz erstaunt die Mönche  
Den Abt beschaut und drauf den Sack,  
Seht jener auf den Boden mede:  
Den rätselhaften Doppelpac.

Erklärend spricht er: „Seht das Bündel,  
Das ich auf meinem Rücken trug,  
Das sind die eignen, schweren Sünden,  
Ist unsres Lebens ew'ger Fluch.  
Wir möchten sie so gern vergessen  
Und scheuen ihres Blicks Qua',  
Und weil wir sie nicht sehen wollen.  
Bleibt fremd uns ihre große Zahl.

Und dieses hier, die leichte Bürde,  
Die lose hing auf meiner Brust,  
Das sind des nächsten kleine Fehler.  
Sie alle sind uns wohl bewußt,  
Sie stehen uns täglich jah vor Augen,  
Wir achten drauf und zürnen drum,  
Dem Himmel möchten wir es klagen  
Und sehn uns nach dem Richter um. —

Doch, wollen wir als Christen handeln  
Nach unsers milden Lehrs Leh',  
Dann müssen wir die Lasten wechseln.  
Und wird es uns auch noch so schwer:  
Und sehn wir dann vor unsrer Augen  
Die eignen großen Sünden stehn,  
Dann werden wir nicht mehr verklagen,  
Dann müssen wir vor Scham vergehn.“

Carl Feldmann.

## Feuilleton.

## Der Triumph Barkers.

Autorisierte Übertragung aus dem Englischen.  
(Schub.)

Barker las siebernd die Notiz:

„Endlich hat Mr. Alfred Richards eine Nummer ausfindig gemacht, die keinen Schimmer von Triumphant an sich trägt . . . Man kann sagen, daß man nie in ähnlichen Lotafalen solch' eine einschmeichelnde, reizende Melodie gehört . . . Die Orchestration ist vielleicht nicht so brav und die Strophe findet eher unter dem Mittelgut . . . Aber bevor der Sänger geendet hatte, war schon alle Welt vom Reiz und Schwung der Musik mit fortgerissen. Ich höre, des Komponisten Name ist Paul Coligny, der, obwohl er manch' Gutes in seinem Genre geschaffen, niemals zur Annahme der Möglichkeit eines Talentes Veranlassung gab.“

Und so weiter. Barker war im siebten Himmel des Vergnügens. Er verunglimpt und beschimpft niemals Musikkritik, wie die meisten Komponisten pflegen, denn er ist einmal auf einer Reisenfahrt gestorben, der wirklich Musik studiert hat.

Die erste Auslage des zur festgefeierten Zeit veröffentlichten Songs war in einer Woche vergessen. Barker wurde von allen Konkurrenten Richards bestürmt. Seine Biographie erschien in allen 4 Pfg.-Blättern. Sein Porträt war im „Zwischenfall“ zu sehen. Mit einem Wort, der Ruhm krönte endlich Barker's Haupt mit dem heißenherzten Lorbeer. Aber wie bald wußte der.

Eines Morgens, während „Paul Coligny“ die Muse anruft und träumt, klopfte es ungewöhnlich laut an seine Thüre. Einige Augenblicke später erschien Alfred Richards, mit allen Anzeichen eines Schlaganfalls im Gesicht, in dem geweihten Raum.

„Hol' Sie der Teufel!“ begann er brüllend.  
„Diesmal ist es Ihnen gelungen!“

„Gelingen? Was?“

„Lesen Sie dieses!“ und Richards zwang Barker ein Wochenblatt in die Hand.

„Den Musik-Artikel natürlich!“ setzte Richards hinzu. Barker arbeitete sich durch die „Covent-Garden-Opera“, die Patti, Richter, Bülow-Konzerte

richtig bis zu „Paul Coligny“ durch. Und das ist es, was er las:

„Ich bin zufällig auf den unverschämtesten, frechen Diebstahl gestoßen, der je in der musikalischen Welt vorgekommen — wenn man zugibt, daß das „Varieté-Theater“ dazu gehörte. Das hörte ich einen Vortrag, welcher den genügend banalen Titel: Umlautdeutsch um führt. Die Musik erschien mir zuerst in ihrer Art ganz brillant, aber — sie machte eine Saite in meiner Erinnerung mittlingen (vibriren). Es ist immer ärgerlich, wenn man von einer Melodie heimgesucht wird, von der man nicht weiß, wo man sie hinbringen soll. Ich wußte, daß ich sie schon gehört hatte, aber — wo? Zu Hause ging ich einige Partituren durch und fand Umlaut u. s. w. in Offenbachs Genoveva von Brabant. Tags darauf laufte ich Mr. Paul Coligny's Version und fand, daß Melodie und Kehrreim wörtlich aus Offenbach — gestohlen. Herr Coligny's Begleitung weicht etwas ab, insfern, als er einige grammatischen und andere Fehler fertig gebracht, die sich der Meister O. niemals zu Schulden kommen lassen könnte. Diese Thatachen bedürfen keines weiteren Zusages meinesseits. Die Frage ist: Was werden die Verleger — und Gerichte dazu sagen?“

Die Zeitung fiel aus Barkers Hand und er ward weiß wie ein Müller. Er sah Richards hilflos an und sagte garnichts. Aber sein Associate war ohne Mitleid und wandte sich zum Gehen, gemissermaßen die Worte hinter sich werfend: „Sie haben mir einen erbärmlichen Streich gespielt, Barker. Es wird einen Heidenstand geben — sollte mich nicht wundern, wenn Gefängnisstrafe . . . Natürlich kann ich den Blödsinn nicht wieder singen. Aber eines versprech' ich Ihnen — Sie schreiben mir keinen Song mehr!“

Er schlug die Thür hinter sich zu.

Barker, wie im Traum, sank vor seinem Schreibtisch nieder. Blödig begriff er alles Vorgefallene und schluchzte wie ein Kind!

Die Thür ging auf.

„Harry, Harry! Was ist geschehen?“ rief sein Weibchen, kniete neben ihm nieder, schlang die Arme um seinen Nacken. „Sag' mir's, kannst Du nicht? Sag' mir's!“

„Das Papier auf der Erde. Lies!“ So kam's aus ihm, mit gepreßter Stimme, er deuteite auf das Blatt am Boden.

Eine Stille folgte. Man hörte nur die umgeschlagenen Seiten.

„Ich kann nichts Dich Betreffendes finden,“ sagte sie.

Er stand auf und las den fatalen Abschnitt mit bebender Stimme.

Etwas stieg ihr zum Halse hinauf und für einen Moment zweifelte sie an ihm.

„Was soll das bedeuten?“ fragte Charlotte.

„Es ist wahr, was der Kritiker sagt.“

Dann verließ ihn sein Weib und ward zum volledeten Verger. „Narr! Narr! Narr!“ rief er aus. „Ich weiß nun, wo ich die Melodie gehört habe. In einem Promenaden-Konzert, vor Jahren. Ich hatte sie total vergessen, bis sie mir in jenem Traum wieder auftauchte. Bin ich schuldig! Bin ich???

„Gewiß nicht! Liebling! Es war ein Zufall. Dafür kann Niemand!“ Und sein Weib, obwohl es die Enttäuschung so bitter empfand wie er, lächelte ihm zu.

„Du mußt Erklärungen an die Blätter schreiben!“ sagte Charlotte.

„Ich kann nicht,“ antwortete er. „Niemand würde mir glauben. Ich würde es auch nicht glauben, wenn es einem Andern geschehen wäre. Wir sind ruinirt!“

Er saß da, wie ein gebrochener Mann. Sie kam hinter ihm heran geflüchtet. Wieder legte sie einen Arm um ihn und küßte ihn.

„Aber ich glaube Dir, Harry! Ist das nicht genug?“

\* \* \*

Die Geschichte machte zu ihrer Zeit einiges Aufsehen.

Das Lied wurde auf Verlangen der rechtmäßigen Verleger zurückgezogen. Sie hielten es

nicht der Mühe wert, auf Schadenersatz zu klagen,

und Paul Coligny war bald vergessen.

Vom Morgen bis zum Abend steht nun in einem Knabenbekleidungsgeschäft von Evans und Robinson ein milder, frühzeitig gealtert aussehender Mann. Er liegt seinen Pflichten mit gleichgültiger Negligenzigkeit ob und ist von seinen Arbeitgebern als das Muster eines pflichtgetreuen, ehrgeizlosen, zuverlässigen Menschen angesehen.

Seine Mitbewohner (Collegen) haben es längst aufgegeben, ihn durch das Summen und Brummen der Melodie

Umlautdeutsch um zu quälen.

## Schreibt die Briefadressen ins Ausland mit lateinischen Buchstaben.

Beüglich der Schriftgattung auf Briefadressen erhielt kürzlich die „Kölische Zeitung“ von amtlicher Stelle im Ausland eine Hinweisung, die hierzulande beherzigt werden darf. Es heißt da:

„Es kommen aus allen deutschen Ländern für die zahlreichen Deutschen hier sehr viele Briefe an, deren Adressen mit deutschen Lettern geschrieben sind. Die liefe Post kann mit diesen Briefen nichts machen, somit schickt sie sie zu uns auf das Konsulat und wir besorgen sie. Was hier geschieht, das wird auch für anderwärts gelten, aber auch für Orte, an denen kein deutsches Konsulat und auch sonst niemand da ist, die Adressen zu kontrollieren. Wie viele Briefe dürfen da verloren gehen, wie viele Familienbande gelockert werden! Ein Sohn im Ausland schreibt seiner alten Mutter, einmal, zweimal, er erhält keine Antwort. Da denkt er: „Die alte Frau wird tot sein“ und schreibt nicht mehr. Und unterdessen sitzt das alte Mütterlein in angstvoller Erwartung zu Hause und weint sich die Augen aus, weil es nichts mehr von dem Sohne hört. Der Junge wird tot sein.“ Ach nein, aber der Brief des alten Mütterchens mit den ungelenken deutschen Jügen, der ist niemals angekommen. Das liebe Publikum möge sich also für Adressen nach romanischen Ländern nur lateinischer Buchstaben bedienen, es ist mit den deutschen Schriftzügen gerade so, als wollte jemand nach Deutschland mit griechischen Lettern Briefe adressieren. Zeitungen, die auf dem Land gelesen werden, sind herlich gebeten, diese Mahnung abdrucken, sie können dadurch vielen Leuten vieles Leid ersparen.“

## Zeitungsausschnitte vom Schweizer Argus der Presse.

Jedermann empfindet das lebhafte Bedürfnis, unterrichtet zu sein über all das, was draußen in der Welt von seiner Person, von Fragen, die ihn beschäftigen u. s. w., gesprochen und geschrieben wird. Doch wie viel Zeit wird oft nutzlos verloren mit einem mühsamen Nachschlagen, das zudem unmöglich ein geraues Resultat ergeben kann. Der Schweizer Argus der Presse, in Genf (5, rue du Mont-Blanc) ist ins Leben gerufen worden, um seinen Abonnenten aus allen schweizerischen Blättern und literarischen Erscheinungen, sowie den bedeutenden Journalen des Auslandes das herauszuschneiden, was sie sachlich oder persönlich interessanter kann; er erspart ihnen somit eine Riesenarbeit. Am 1. Mai 1901 gegründet, ist der Schweizer Argus der Presse zu rascher Entwicklung und Bedeutung gelangt. Er zählt bereits zu seinen Abonnenten: politische Persönlichkeiten aus eidgenössischen, nationalen und kommunalen Behörden und Verwaltungen, Diplomaten, Künstler aller Art und Journalisten, Industrielle und Finanzinstitute, Vereine u. s. w.

## Nur nicht am unrichtigen Orte sparen.

Vom 3. bis 12. Monat benötigt ein jedes Kind eine Knochen und Muskel bildende Nahrung. Kuhmilch allein genügt da nicht mehr. Wer kräftige, widerstandsfähige Kinder will, gebe Ihnen neben der Kuhmilch täglich 3 Mal mittels der Saugflasche das vorzügliche Kindermehl **Galactina**. [2109]

  
Um schön zu sein genügt es nicht, einen frischen Teint zu besitzen, sondern tägliche Hautpflege des Gesichts und der Hände ist notwendig. Das beste Mittel für diesen Zweck ist **Crème Simon**, deren 40-jähriger Erfolg ihren hygienischen Wert bewiesen hat. Neben diesem ausgezeichnetem Produkt wende man kein anderes Puder an als **Puder de riz Simon à la violette** oder à l'héliotrope. (H 3371 G) [2134]

**Bei Disposition zu Katarrhen und Asthma** verwendet man mit bestem Erfolge das geöffnete geschützte Spezialmittel „Antituberulin“. Es ist zugleich das sicherste Vorbeugungsmittel gegen Schwindsucht. Preis Fr. 3.50. Depots: Apoth. A. Löbel in Berlau; Marti-Apotheke in Basel. [2118]

**Kräftigungsmittel.**  
Herr Sanitätsrat Dr. Mosai in Grevenkron schreibt: „Ich kann Ihnen nur wiederholen, daß Dr. Hommel's Haematoxin speziell bei Lungenschwindföhigen von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolg war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Überzeugung stammt.“ [2161]

## Leberthran-Emulsion.

Stern- Marke

Vorzügliches, wohlgeschmecktes Präparat von Ärzten empfohlen. Preise inklusive 1 Schachtel Pfefferminz-Bonbons:

1/4 Flac. 4 Fr.; 1/2 Flac. 2 Fr.

## Zu haben in den Apotheken.

Wo kein Depot, wende man sich um kostenfreie Nachnahme-Sendung zu obigen Preisen an. [2126]

Sauters Laboratorien, Aktiengesellschaft, Genf.

### Ein Koch-Jubiläum.

(Korrespondenz.)

Die Koch- und Haushaltungsschule im Schloss Ralzigen am Thunersee feiert mit Ende dieses Jahres ihr zehnjähriges Jubiläum. — Es wurden im ganzen 1016 Schülerinnen unterrichtet. Anfangs waren es ausschließlich Deutsch-Schweizerinnen; in letzter Zeit sind bis zur Hälfte französisch sprechende Schweizerinnen, sowie Reichsdeutsche und Angehörige anderer Staaten hinzugekommen.

### Briefkasten der Redaktion.

Frau B.-M. in Q. Es möchte ja unter Umständen eine gute Schule sein, das überspannte junge Mädchen mit seinem eigenen Willen zu strafen, indem man ihm gestattet, in fremdem Hause eine Stelle anzunehmen. Die Sache ist aber doch sehr risstig, es sei denn, daß Sie das heimatkundliche Mädchen in einer Familie unterbringen können, wo es als der Nach-

erziehung bedürftiges Kind betrachtet und gehalten wird. — In diesen Neuerungen können Sie ganz unzweifelhaft die Frucht der uneingeschränkten Romaneferei erkennen. Durch sachverständige und gewissenhafte Erziehungsarbeit können diese Folgen gemildert, aber kaum mehr ganz ausgelöscht werden. Es ist mit der Entwicklung der Leidenschaften wie mit dem Feuer: das kleine ist leicht zu lösen und untrüglich zu machen, das einmal entfachte Element aber verehrt rettungslos das ganze Haus, und die aufsorgerndste Vorsicht ist nutzlos, denn was dem Feuer noch entflammt werden kann, das zerstört ebenso gründlich das Wasser. In den sogen. Backfischjahren bedarf das Mädchen der sorgfältigen Leitung und Bewahrung, das sollte jede Mutter aus eigener Erfahrung wissen. Mutter in A. Fünf schulpflichtige Knaben erziehen und ein Geschäft führen, um das Sie sich bis jetzt nicht zu kümmern brauchten, das ist eine Aufgabe, welcher Ihre Kräfte kaum gewachsen sein dürften.

Der Wunsch kann noch so brennend, der Wille mag noch so stark sein — das Unmögliche kann doch nicht möglich gemacht werden, es sei denn, daß sich ein Unikum von Geschäftsführer finde, der das Geschäft eben so unsichtig als selbstlos für Sie führt und der gleichzeitig auch das Geschick und den Willen hätte, Ihnen statuen ein guten Erzieher zu sein. Das Beste ist wohl, Sie hören den Rat der Weisenbehörde, welche sich je nach den vorliegenden Verhältnissen dahin äußert, es sei richtiger das Geschäft zu verkaufen, oder aber, es sei Ihnen zu empfehlen, sich völlig in das Geschäft einzuleben und demselben sich ganz zu widmen, dann aber die Knaben unter die Obhut eines tüchtigen Erziehers zu stellen. Gut raten kann in solcher Lebensfrage nur derjenige, der sowohl die Personen als auch die Verhältnisse ganz genau kennt.

Jet. E. M. in S. Wir sind vorderhand nicht berechtigt Namen zu nennen, dagegen sind wir bereit, Ihren Brief zu befördern, wenn Sie dies wünschen.

### Zur gefl. Beachtung.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Insätze, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vor mittag in unserer Hand liegen. Schriftliche Auskunftsbegehrungen muss das Porto für Rückantwort beigelegt werden.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingestellt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt.

**Gesucht:** eine treue, ältere Frau, die Liebe zu Kindern hat, als Kinderwärterin. Hausverdienst gestattet. Familiäre Behandlung. Näheres durch [2264]

Otto Feurer-Baumann  
Sattler und Handlung, Oetwyl a. See.

Für Genf gesucht eine tüchtige

### Haushälterin

der französischen, und wenn möglich, auch der englischen Sprache mächtig Kochen und Weissnähen erforderlich. Familienanschluss. (Z 516 X)

Offerten und Photographie unter Chiffre Z 516 X an Haasenstein & Voigt in Genf erbitten. [2279]

**Gesucht:** eine Haushälterin nach Luzern zu 2 Personen, die beständig in eignem Geschäft thätig sind und etwa 10 Minuten ausserhalb der Stadt wohnen, zur Bezugnahme des kleinen, best eingerichteten Haushaltes. Ohne gute Zeugnisse unzust, sich zu melden. Angenehme Stellung. Freundliches H. im.

Offerten unter Chiffre J K 2281 befördert die Expedition d. Bl. [2281]

Eine alleinstehende Tochter gesetzten Alters, in allen häuslichen Arbeiten praktisch erfahren, wünscht Stelle als Haushälterin zu allein-lebendem Herrn oder Dame. Da Stellen suchende in jeder Beziehung guten, edlen Charakters ist, so wäre auch familiäre Behandlung erwünscht. Gefl. Offerten erbittet man unter Chiffre J E 2267 an die Expedition des Blattes. [2267]

[2273]

### Gesucht:

ein treues, reinliches Schweizermädchen, gesetzten Alters, Protestantin, für selbständige Führung der bürgerlichen Küche und der Haushäuser. Gute Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Chiffre 2273 befördert die Expedition.

Der aus den besten Bitterkräutern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpräparat bereitete Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth., in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kräutigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschwäche unübertrroffen an Güte. — Feinste Blutreinigung. [2268]

Fördert **gutes Aussehen** gesundes Eßstest. Die Flasche à Fr. 2½ mit Gebrauchs-anweisung zu haben in allen Apotheken und Drogerien. (H 50 Y)

Kirchturmbar St. Immo  
Thuner Industrie-Ausstellung  
je 1 Fr.  
Berner Stadtheater,  
Emission C, (Ziehung am  
2. Febr.), Fr. 1.30  
versendet

E. Teuber, Seidenweg 19, Bern.  
Prospekte gratis. — Ziehungs-listen 20 Cts. [2254]



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

### Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungs-störungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [1608]

In jeder Confiserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

**CHOCOLATS FINS DE VILLARS**  
Die von Kennern bevorzugte Marke.

I. Zürcher Kochschule.  
Persönlich geleitet von Frau Engelberger-Meyer  
Zeltweg 3 • Zürich V • Zeltweg 3.

Der 135. Kurs beginnt am 16. Februar 1903 und umfasst die einfache, wie die feine Küche; der Unterricht wird auf praktische und leichtfasslichste Art erteilt. Prospekte gratis. (Schülerinnenzahl bis heute über 2000.)

Zugleich empfiehlt das von mir herausgegebene **Kochbuch**, in dritter vermehrter und verbesselter Auflage, elegant gebunden, zum Preise von 8 Fr. Hochachtungsvoll Obige.

• **Wizemann's feinste Palmbutter** •  
garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als **gesundes Kochfett** befinden, selbst für schwache Magen leicht verdaulich, eignet sich vorzüglich zum **Kochen, Braten und Backen**. Infolge ihres hohen Fettgehaltes und billigen Preises ca. 50% **Ersparnis** gegen andere Buttersorten.

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, 4½ Kg. zu 8 Fr. frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger. [1571]

R. Mulisch, Florastr. 14, St. Gallen. Hauptniederlage für die Schweiz.

1888  
H 3845 X

Eine TADELLOSE BÜSTE  
erzielt man in 2 Monaten durch den Gebrauch von RATIÉ'S  
**PILULES ORIENTALES**  
die einzig echten u. als gesundheits-zuträglich garantirt,  
welche ohne die Taille vergrössern  
ein Graziöses Embonpoint erzeugen.  
FLACON mit NOTIZ Fr. 6.35. Man wende an A. & P. Doy & F. Cartier, Genf  
12, Rue du Marché, oder directan A. & P. RATIÉ, 5. Pass. Verdeau, Paris.

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommen vermugt, zeigt Frl. Ida Niederer, vormal. Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund fahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbudgets in ihren bereits in vier Auflagen erschienenen Schrift: **Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel neben erprobten Rezepten. Das schmack gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speziell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in St. Gallen.** [843]

### Gutgehendes Mercerle- und Tapisserie-Geschäft

mit solider Kundenschaft, in industrialem Bezirkshauptort des Kantons Aargau, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Daselbe liesse sich leicht erweitern, genügender Platz vorhanden. Anfragen sub Chiffre SB an die Expedition des Blattes. [2280]

### Zuschneidekurs und Pension für junge Mädchen,

welche französisch und die Handfertigkeit zu lernen wünschen. Der Zuschneidekurs wird taxiert von diplomierte Lehrerin. Nach Wunsch Kochkurs, Glättekurs etc. Vorzügliche Schulen und Handelschule, Liebreiche Pflege. Mässige Preise. Prospekte und Referenzen durch Fräulein Isch, Avenue de la gare 19, Neuchâtel. (H 126) [2278]

### Wirklich fein

zum Bier und zum Thee schmecken

### Singer's kleine Salzbretzel

angenehmes, gesundes und leicht verdauliches Gebäck [2194]

In allen besseren Delikateseshandlungen erhältlich, wo kein Dépot, schreiben Sie direkt an die Schweiz. Bretzel- u. Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel.

### Jede Dame perfekte Schneiderin mit

Taille-meter  
mehrfach patentirt Taillemeter gesetzlich geschützt

**Maass- u. Zeichenapparat**  
um genaue Schnitte für Damengarderobe jeder Grösse und für alle verschiedenen Maasse herzustellen. Keine Normalschnitte, sondern für beliebige Figur so genau passend, dass Anprobe unnötig. Ersatz für Zuschneidekurse. Preis 5 Fr. für Volksausgabe und Fr. 7.50 für Salonausgabe. [2248]

A. HERZOG, Tour de l'ile, GENF.

Billiger und ausgiebiger als frische Kubbutter ist die Kokosnussbutter

### Palmin

welche zur Zubereitung von Braten, Gemüsen und Backwerk gleich gut verwendet werden kann. Wegen seiner grossen Vorzüge wird das Palmin schon jahrelang gebraucht. Preis per Pfund 90 Cts. Nach Orten ohne Niederlage lt-fert 9 Pfundbüchsen franco gegen Nachnahme [2260]

Carl Brugger-Harnisch  
KREUZLINGEN.

### Echter Bienenhonig

à 5 Kilo-Dose Fr. 7.50.

Prima gemästetes, ungarisches  
**Tafelgeflügel**

in Postkolis von 5 Kilo franko gegen Nachnahme, alles trocken und rein gerupft, sowie Enten, Brat- und Backhähn, Suppenhühner, Poulets, Poulaudens Fr. 7.50. Fette Gänse, nicht ausgeweißt 8 Fr. Indian ausgeweißt 8 Fr. Versand in Körbchen. Preis vor und nach Weihnachten unverändert. [2203]

### Nic. Rausch

• Mastgeflügel - Exporthaus  
Torontál-Ujvár, Ungarn.



Modehaus I. Ranges  
Oettinger & Co.  
Zürich  
Auch Special-Auswahlen  
für sehr starke Damen.

Reichhaltigste Auswahlen neuest., modernst-geschmackvollster  
Costume-Röcke, Blousen, Kleider, Tailor, Spitzen, Robes  
Paletots Jaquetts Capes Pelze  
Damenkleiderstoffe (Muster postfrei)  
in Wollstoffen, Tuch, Peluche, Samten, Seiden etc. etc.

O WALTER-OBRECHT'S



[2200]

*Krokodilkamm*  
ist der Beste Horn-Frisierkamm

Überall erhältlich.

[2178]

## Der klugen Hausfrau!

Nervin, zur Bereitung von Bouillon und zum Würzen der Speisen statt des teuren Fleisches. Für 30 Cts. ein Liter schmackhafter, kräftiger Bouillon. Das Liter Fr. 7.50. — Das Deziliter Fr. 1. — Herz' Rollen, billigste, schmackhafteste, kräftige, fertige Fleischsuppen in 35 Sorten, natürlich, nie ermüdend. Man verlange ausdrücklich Nervin und Herzsuppen und nehme nichts anderes an.

## Schwachknöchel-Schuhe

F. BEURER

zum

Hans Sachs

Zürich

Theaterstrasse 20.



I wear them  
Jetzt.



[2185]

IDONT Einst.

Schwache Knöchel bleiben gerade und krumme werden gerade in F. Beurers Schwachknöchel-Schuhen.



## Massage und schwed. Heilgymnastik.

Der Unterzeichnete beeindruckt sich hiermit, ergebenst anzugeben, dass er gründlichen Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mäßige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewünscht, zeichne [1901] Hochachtungsvoll

Wolfhalden (Bodanija)

L-Arzt Fr. Spengler

Ct. Appenzell A-Rh. pract. Specialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.

## Dr. Wanders Malzextrakte.

36jähriger Erfolg! Fabrik gegründet: Bern 1865. 36jähriger Erfolg!

Malzextrakt rein, reizmilderndes und auflösendes Präparat bei Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrhen . . . . . Preis Fr. 1.30  
Malzextrakt mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenaaffectionen . . . . . 2.—  
Malzextrakt mit Jodeisen, gegen Skrofulose bei Kindern und Erwachsenen, vollkommen Lebertherapie . . . . . 1.40  
Malzextrakt mit Kalkphosphat, bei rhachitischen und tuberkulösen Affektionen. Nährmittel für knochenschwache Kinder . . . . . 1.40  
Neu! Malzextrakt mit Cascara Sagrada, leistet vorzügliche Dienste bei chronischer Verstopfung und Hämorrhoiden . . . . . 1.50

Dr. Wanders Malzzucker und Malzbonbons. Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht, überall käuflich.

[2231]

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

## Einbanddecken

als stets willkommene

## Hübche Gelegenheits-Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2.—  
Für die Kleine Welt à . . . . . 60  
Koch- und Haushaltungsschule à . . . . . 60

Prompter Versand per Nachnahme.

Verlag und Expedition.

844

## Rausch's Haarwasser

das beste Pflegemittel der Haare gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Wo nicht erhältlich direkt durch [1827]  
J. W. Rausch, Emmishofen.

## Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfliger  
2251 | Ennenda.

## Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Liebe und Ehe ohne Kinder, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwigs Verlag in Luzern.

Abnehmern beider Werke liefere gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekrönt).

[2265]

Abnehmern beider Werke liefere gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekrönt).

Wird verdampft und nicht eingenommen.

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Muster franco zu Diensten.

[2043]

findet überall unser gesetzl. geschütztes

## Praktikol



dasselbe jedem Böden prachtvollen dauernd. Glanz verleiht. Kein Wichen, kein Blochen mehr! Grösste Mühe- und Zeitsparnis! Gestattet feuchtes Aufwischen ohne Glanzverlust! Geruchslos und sofort trocken! Holzstruktur bleibt sichtbar. Einfachste Anwendung! Konserviert und frisch Linoleum auf! Prospekt und Zeugnis gratis. Direkter Détail-Versand durch die Allein-Fabrikanten Lendi & Co., Fraumünster 17, Zürich.

Achten Sie, bitte auf den Namen Praktikol und unsere Firma.

Dépôts: Droguerien Fleischmann, Konradstrasse 93; Geric, Hollingerbazar; Werni, Demièville & Cie. L. Widmer, (Meier-Schmid) in Zürich.

(Forts. folgt.)

## Bienenhonig

feinsten schweizerisch. Blüthenhonig, verkauft mit Garantie für Echtheit in Büchsen à 1, 2 u. 4½ Kilo à Fr. 2.40 per Kilo

[203]

Max Sulzberger, Horn a. B.

## Baumwolltücher

ausgesuchte prima Qualitäten werden lückstückweise ca. 30 Meter zu niedrigsten Engros-Preisen geliefert vom Fabrikklager Jacques Becker, Ennenda, Glarus

Muster franco zu Diensten.

[2043]

wird das

## Antimicrobin

(gesetzlich geschützt)

als sicherstes und unschädliches Mittel ärztlich empfohlen. Wird verdampft und nicht eingenommen.

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.

[1891]

Zu haben à 3 Fr. per Schachtel, in den Apotheken, Hauptdepot: Apotheke zur Post, Heinrich Jucker,